

Einführungskurs Fachmatura Gesundheit

Kompetenzen und Inhalte berufskundliche Grundlagen

Erläuterung

Die Zahlen in Klammern entsprechen der Anzahl der Unterrichts-Lektionen. Es wird davon ausgegangen, dass die *kursiv* geschriebenen Inhalte vornehmlich oder ausschliesslich in der Praxis vermittelt werden. Sie sind im schulischen Bereich entweder integrierter Teil praktischer Übungen, oder sie werden nur theoretisch erwähnt.

Modul "Pflegergrundlagen" (63)

Einführung / Basiswissen (10)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Administrative und organisatorische Belange der Arbeit gebenden Institution kennen und erläutern
- Grundregeln einer berufsbezogenen Kommunikation beschreiben und in der Pflegepraxis situationsgerecht anwenden
- Bedeutung des Berufsgeheimnisses beschreiben und Massnahmen für den Transfer in der Pflegepraxis ableiten
- Rechte und Pflichten der Patientinnen/Patienten und Prinzipien der Berufsethik kennen und die Bedeutung für die Pflegepraxis beschreiben
- Grundlagen zum Umgang mit patienteneigenen Hilfsmitteln erklären und in der Praxis anwenden
- Möglichkeiten kennen, um adäquat auf sexuelle Übergriffe zu reagieren

Inhalte

- Einführung, Organisation, Administration
- Berufsgeheimnis und Sorgfaltspflicht
- Umgang mit Hilfsmitteln von Patientinnen/Patienten (Brille, Hörgerät)
- Möglichkeiten des Handelns bei sexueller Belästigung
- Rechte und Pflichten von Patientinnen/Patienten
- *Materialien und Geräte wirtschaftlich einsetzen und nach Gebrauch entsorgen und/oder warten*

Atmen (6)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Die Entstehung einer Pneumonie und deren Risikofaktoren erläutern
- Massnahmen zur Pneumonieprophylaxe und Atmungsunterstützung beschreiben und situationsgerecht anwenden
- Das Vorgehen der Sauerstoffgabe nach medizinischer Verordnung via Nasensonde und Maske beschreiben und umsetzen

Inhalte

- Grundsätze der Pneumonieprophylaxe
- Verschiedene Formen der Atemgymnastik und atemunterstützende Lagerungen
- Sauerstoff verabreichen via Nasensonde / Maske

Ausscheiden (4)**Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:**

- Faktoren benennen, welche das Ausscheidungsverhalten beeinflussen und deren Auswirkung erläutern
- Einfache pflegerische Hilfsmittel zur Unterstützung in der Ausscheidung situationsgerecht einsetzen und deren Anwendung erklären
- Spezielle hygienische Massnahmen zur Unterstützung von Personen mit Ausscheidungsproblemen aufzeigen, korrekt anwenden und begründen

Inhalte

- Einflussfaktoren zu Ausscheidung und Intimsphäre
- Hilfsmittel zur Unterstützung in der Ausscheidung: bei Inkontinenz, Diarrhöe, Obstipation
- *Urinmenge aus DK-Sack leeren*
- *Material- und Gerätereinigung im Ausguss*

Berufliche Entwicklung (2)**Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:**

- Grundlagen eines Pflegemodells und Pflegeprozesses verstehen und einen Bezug zur Pflegedokumentation herstellen

Inhalte

- Lebensaktivitäten nach Nancy Roper

Essen und Trinken (2)**Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:**

- Essen und Getränke für die Patientinnen/Patienten kontrollieren und bereitstellen
- Hilfsmittel zur Unterstützung beim Essen und Trinken bei Menschen mit verändertem Essverhalten aufgrund von Gesundheitsstörungen (z.B. motorische Störungen) korrekt einsetzen und begründen (Ausnahme: Patienten mit Schluckstörungen)

Inhalte

- Grundsätze zum situationsgerechten Bereitstellen der Mahlzeiten
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme (Ausnahme: Patientinnen/Patienten mit Schluckstörungen)

Für Sicherheit sorgen (7)**Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:**

- Umsetzen der Regeln für rückengerechtes Arbeiten
- Gefahrenquellen für Stürze aufzeigen und daraus entsprechende Massnahmen für die Pflegepraxis ableiten (z.B. beim Duschen, Baden, usw.)
- Quantitative Normwerte des Blutdrucks und Pulses in allen Lebensphasen nennen
- Abweichungen dieser Normwerte wahrnehmen und an die Fachpersonen (Pflegefachperson) weiterleiten
- Blutdruckmessung nach Riva-Rocchi erklären und mit unterschiedlichen Geräten durchführen

- Verschiedene Körperstellen zur Pulskontrolle nennen und den Puls messen
- Möglichkeiten des Hilferufs und Aufgaben in spezifischen Notsituationen erklären, deren korrekten Einsatz und Ablauf in der Pflegepraxis aufzeigen und begründen

Inhalte

- Rückengerechtes Arbeiten
- Umgebungsbezogene Risikofaktoren des Sturzes und präventive Pflegemassnahmen
- Normwerte des Pulses, Bradykardie, Tachykardie
- Normwerte des Blutdrucks, Hypotonie/Hypertonie
- Pulskontrolle und Blutdruck messen (manuell, mittels Gerät)
- *Rufsignal für Patientinnen/Patienten und Personal*
- *Aufgaben und Kompetenzen bei Ausbruch von Feuer*

Hygiene (3)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Einflussfaktoren der persönlichen Hygiene aufzeigen und die Konsequenzen für die Pflege in der Praxis beschreiben
- Massnahmen der persönlichen Hygiene einer/m Praktikantin/Praktikanten in einer Institution der Gesundheitsversorgung aufzeigen und in der Pflegepraxis anwenden
- Allgemeine Regeln der spital- und heimspezifischen Reinigung von Materialien und Geräten im Office und Ausguss beschreiben und in der Pflegepraxis umsetzen
- Funktion und Reinigung der Berufskleidung beschreiben und in der Pflegepraxis umsetzen
- Methoden der Händehygiene beschreiben, unterscheiden und situationsgerecht anwenden
- Begriffe „Kontamination, Infektion, Desinfektion und Sterilisation, Mikroorganismen Bakterien, Viren, Pilze, Infektion" definieren und unterscheiden

Inhalte

- Berufskleidung, persönlichen Hygiene der Pflegefachperson: Regeln bezüglich Haare, Schmuck, Schuhe, etc.
- Begriffsklärung: Kontamination, Infektion, Desinfektion, Sterilisation, Umgang mit Sterilgut
- Methoden der Händehygiene
- *Pflegeutensilien entsorgen*
- *Bad und Dusche reinigen*

Kommunizieren (4)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Auf wertschätzende Art situations- und klientengerecht kommunizieren
- Grundlagen der Wahrnehmung und Beobachtung erklären und im beruflichen Kontext umsetzen

Inhalte

- Sich Patientinnen/Patienten vorstellen, sie begrüßen und informieren
- Grundlagen der Wahrnehmung und Beobachtung

Körpertemperatur regulieren (1)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Verschiedene Techniken der Körpertemperaturmessung, sowie deren Vor- und Nachteile erläutern und korrekt durchführen

Inhalte

- Methoden der Temperaturmessung

Sich Bewegen (8)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Einflussfaktoren und Bedeutung der Bewegung aufzeigen
- Einfache Hilfsmittel und Massnahmen der Unterstützung für Patientinnen/Patienten mit Bewegungseinschränkungen in der Mobilität beschreiben und einsetzen
- Die Entstehung eines Dekubitus und dessen Risikofaktoren erläutern
- Massnahmen zur Dekubitusprophylaxe beschreiben und situationsgerecht durchführen
- Die Entstehung einer Thrombose und deren Risikofaktoren erläutern
- Massnahmen zur Thromboseprophylaxe beschreiben und situationsgerecht anwenden

Inhalte

- Risikofaktoren eines Dekubitus
- Verschiedene Lagerungen und Einbetten von Lagerungsmaterial/Sitzkissen
- Umgang mit Hilfsmitteln zur Mobilität: Rollstuhl, Rollator, Gehböckli, Stöcke, Eulenburg
- Prinzipien der Thromboseprophylaxe
- Stützstrümpfe anlegen

Sich Waschen und Kleiden (13)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Anatomie / Physiologie der Haut beschreiben
- Einfache pathophysiologische Veränderungen der Haut wahrnehmen, beschreiben und an entsprechende Fachpersonen (Pflegefachperson) weiterleiten
- Die Prinzipien Sicherheit, Wirksamkeit, Wohlbefinden und Wirtschaftlichkeit anhand von Beispielen aus der Körperpflege erläutern

Inhalte

- Anatomie Haut
- Beobachtung der Haut
- Intertrigo, Altershaut, trockene Haut, Juckreiz
- Ekzem, Fusspilz, Soor, Melanom
- Prinzipien der Körperpflege
- Prinzipien der Mund-, Zahn- Zahnprothesenpflege
- Einflussfaktoren und Bedeutung der Körperhygiene und Bekleidung
- Intimsphäre
- *Rasieren und Haarpflege*

Sinn finden, Werden, Sein, Vergehen (3)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Auseinandersetzung mit schwierigen Pflegesituationen, Schwerkranken und Sterbenden.
- Eigene Kompetenzen und Grenzen erkennen und benennen.

Inhalte

- Schwierige Pflegesituationen / eigene Grenzen erkennen

Modul "Vertiefung Handlungskompetenzen der Pflege I" (72)

Atmen (13)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Normwerte und Kriterien der gesunden Atmung aufzeigen
- Atmung anhand fachlicher Kriterien beobachten und Abweichungen dieser Normwerte an die Fachpersonen (Pflegefachperson) weiterleiten
- Merkmale der Pathophysiologie von Asthma und Lungenembolie kennen
- Kann eine Inhalation zubereiten und verabreichen. Nennt wichtige Schlüsselpunkte bei der Inhalationsverabreichung

Inhalte

- Normwerte der Atmung, Bradypnoe, Tachypnoe, Dyspnoe, Hyperventilation, Apnoe
- Atemfrequenz, Atemtiefe, Atemrhythmus, Einflussfaktoren
- Inhalation verabreichen
- Atemunterstützende Einreibung
- Lungenembolie, Asthma

Ausscheiden (5)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Einfache Bilanz der Flüssigkeitsaufnahme und Urinausscheidung ausrechnen
- Merkmale der Pathophysiologie einer Cystitis beschreiben und deren Zusammenhang zur Intimpflege aufzeigen
- Einfühlungs- und Kontrollvermögen im Umgang mit ekelerregenden und intimen Situationen zeigen

Inhalte

- Einfache Flüssigkeitsbilanz und Urinmenge messen, Material Einlauf ansehen
- Cystitis (Zusammenhang mit Intimpflege)
- Ekel, Intimsphäre, Umgang mit Ausscheidung

Berufliche Entwicklung (4)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Erfahrungen der Pflegepraxis anhand eines Instrumentes systematisch reflektieren und Konsequenzen für die berufliche Entwicklung ableiten

Inhalte

- Theorie-Praxis-Theorie-Transfer
- Instrument zur Reflexion

Essen und Trinken (18)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Elemente einer gesunden Ernährung beschreiben und begründen
- Einflussfaktoren der Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme und die Bedeutung für die Pflegepraxis aufzeigen und erklären
- Hilfsmittel zur Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme beschreiben und deren Anwendung erläutern
- Diverse Getränke zubereiten / servieren und deren Einnahme kontrollieren / protokollieren
- Gewichtskontrolle durchführen und Bodymassindex berechnen und verstehen
- Beispiele für Essstörungen benennen und deren Ursachenzusammenhänge und Auswirkungen erklären
- Merkmale und Krankheitsbilder häufiger Magen-Darm-Erkrankungen beschreiben
- Krankheitsbild und Ernährung bei Diabetes

Inhalte

- Bestandteile einer gesunden Ernährung (Nahrungspyramide)
- Einflussfaktoren der Ernährung
- Hilfsmittel zur Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme
- Essen und Trinkmenge von Patientinnen/Patienten kontrollieren und protokollieren
- Tee kochen / Getränke zubereiten und Getränke / Tee servieren
- Gewichtskontrolle, Bodymass-Index (BMI) und Ernährungszustand
- Essstörungen / Selbstbild
- Gastritis, Ulcus, Entzündliche Darmerkrankungen, Norovirus

Sich Bewegen (6)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Merkmale und Krankheitsbild der Osteoporose kennen und über Osteoporose-Prophylaxe Auskunft geben können
- Unterstützende Massnahmen beim Gehtraining und Transport beschreiben und anwenden können
- Massnahmen zur Kontrakturprophylaxe erklären und in der Praxis umsetzen

Inhalte

- Repetition Bewegungsapparat
- Osteoporose: Krankheitsbild, Entstehung und Prophylaxe
- Patientinnen/Patienten beim Gehtraining unterstützen und transportieren
- Kontrakturprophylaxe

Sich Waschen und Kleiden (8)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Handlungen zur Unterstützung der Patientinnen/Patienten mit akuten oder chronischen Einschränkungen in der Körperhygiene am Lavabo und im Bett durchführen
- Kriterien der Wundbeurteilung kennen und Wunden beschreiben
- Prinzipien des Verbandwechsels erklären, dessen Vorgehensweise beschreiben
- Basismaterialien des Verbandwechsels kennen

Inhalte

- Unterstützung in der Körperpflege und beim Kleiderwechseln im Bett und am Lavabo
- Duschen und Baden
- Wirkung und Applikation von Hautpflegemitteln (z.B. Salben, Creme, Lotion, etc.)

- Einfache Fuss- und Nagelpflege (Ausnahme: Patientinnen/Patienten mit Durchblutungsstörungen)
- Kriterien der Wundbeobachtung
- Prinzipien und Vorgehen des Verbandwechsels, Wundheilung, Materialkunde

Prüfungen (18 -> alle Teilnehmer/innen)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Erworbene Kompetenzen in mündlicher Form einer Prüfungssituation darstellen

Inhalte

- Mündliche Prüfung

Modul "Vertiefung Handlungskompetenzen der Pflege II" (86)

Berufliche Entwicklung (13)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Persönliche Motivation für den Pflegeberuf beschreiben und in Beziehung zur betrieblichen und kantonalen Pflegeauffassung bringen

Inhalte

- Repetition Modul Pflegegrundlagen und Vertiefung I
- Gesundheitswesen Schweiz
- Leitbild der Arbeit gebenden Institution
- Theorie-Praxis-Theorie-Transfer
- Evaluation

Für Sicherheit sorgen (21)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Über sicherheitsrelevante Grundlagen im Umgang mit Medikamenten Auskunft geben können
- Anatomie / Physiologie des Herzkreislaufsystems in seinen Zusammenhängen erklären können
- Merkmale der Pathophysiologie von Angina pectoris, Herzinfarkt und Herzinsuffizienz erklären
- Den Begriff „Prävention“ erklären und in Zusammenhang mit der Unfallverhütung in der Pflegepraxis bringen
- Prinzipien der Gesundheitsförderung erklären und Massnahmen zur persönlichen Gesundheitsförderung in der Berufs- und Freizeit ableiten
- Sicherheitsmassnahmen bei der Anwendung von thermischen Pflegeinterventionen erklären und umsetzen
- Gesetzliche Grundlagen zur Unfallverhütung am Arbeitsplatz kennen und Massnahmen für die Pflegepraxis aufzeigen und anwenden

Inhalte

- Pharmakologie Grundlagen
- Anatomie / Physiologie Herzkreislaufsystem, Krankheitsbild und Massnahmen bei Herzinfarkt
- Prinzipien der Gesundheitsförderung
- Begriffsklärung: Prävention und Gesundheitsförderung
- Vorgehen und Anwendung von kalten und warmen Auflagen, Wickel und Kompressen
- Gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen am Arbeitsplatz und in der Freizeit

- Gesetzliche Vorgaben zur betrieblichen Unfallverhütung

Kind, Frau, Mann sein (10)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Anatomie / Physiologie der Geschlechtsorgane in ihren Zusammenhängen erklären können
- Den normalen Ablauf von Zyklus, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbettbetreuung beschreiben

Inhalte

- Anatomie Geschlechtsorgane, Zyklus, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

Kommunizieren (3)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Psychische Erkrankungen als solche verstehen und pflegerische Interventionen, bzw. Umgangsformen mit Betroffenen ableiten

Inhalte

- Psychische Erkrankungen (Depression, Schizophrenie)

Körpertemperatur regulieren (4)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Anatomie und Physiologie der Wärmeregulation erklären
- Normwerte der Körpertemperatur beschreiben und Abweichungen dieser Normwerte an die Fachpersonen (Pflegefachperson) weiterleiten
- Einfache Möglichkeiten der Wärme- und Kälteapplikation beschreiben, anwenden und überwachen

Inhalte

- Physiologie der Wärmeregulation, Normwerte der Körpertemperatur, Hypothermie
- Massnahmen zur Prävention von Auskühlen und Verbrennen der Patientin/des Patienten

Sich Beschäftigen (9)

Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:

- Auswirkungen der Pathophysiologie von Apoplexie und Demenz in Zusammenhang mit den damit verbundenen Einschränkungen der Tages- und Lebensgestaltung bringen
- Einflussfaktoren für eine sinnvolle Beschäftigung aufzeigen und in Zusammenhang mit Gesundheitserhaltung und Gesundheitsförderung bringen
- Beschäftigungsangebote mit Patientinnen/Patienten in Absprache mit diplomierten Pflegefachpersonen planen, organisieren und überprüfen
- Tagesstruktur/Beschäftigung: Einflussfaktoren der Beschäftigung und Alltagsgestaltung
- Planen der Tagesstruktur mit Patientinnen/Patienten und auf Einhaltung der Tagesstruktur achten
- Hilfen zur Orientierung im Alltag erläutern und in der Praxis umsetzen

Inhalte

- Apoplexie, Demenz
- Planen der Tagesstruktur mit Patientinnen/Patienten und auf Einhaltung der Tagesstruktur achten
- Beschäftigungsmöglichkeiten mit Patientinnen/Patienten planen
- Tagesstruktur/Beschäftigung: Einflussfaktoren der Beschäftigung und Alltagsgestaltung Patientinnen/Patienten Orientierungshilfen geben (Ort, Zeit, Person)

Wachsein und Schlafen (6)**Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:**

- Normalen Schlaf-Wach-Rhythmus und deren Abweichungen beschreiben
- Mögliche Massnahmen zur Unterstützung eines gesunden Schlaf-Wach-Rhythmus aufzeigen und in der Pflegepraxis anwenden

Inhalte

- Einflussfaktoren und Physiologie des Schlafes
- Massnahmen zur Stimulierung und Unterstützung des Schlaf-Wach-Rhythmus
- *Betten machen / frisch beziehen beim immobilen Patienten*

Sinn finden, Werden, Sein, Vergehen (18)**Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:**

- Beispiele für die individuellen Bedürfnisse von Schwerkranken und Sterbenden erläutern und diese in Zusammenhang mit Massnahmen der Palliativpflege bringen
- Abschieds- und Trauerphasen erklären und geeignete unterstützende Massnahmen ableiten

Inhalte

- Sterbeprozess, Palliativpflege, Trauerbegleitung
- Berufsethik: Ethische Grundsätze des Schweizer Berufsverbands der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK)

Prüfungen (2)**Die Praktikantin/der Praktikant verfügt über folgende Kompetenzen:**

- Erworbene Kompetenzen in schriftlicher Form einer Prüfungssituation darstellen

Inhalte

- Schriftliche Prüfung